

Nikolaus und Prostitution - wie bitte?

Woran denken Sie, wenn Sie den Namen Nikolaus hören? An Geschenke? An den Stiefel, der vor die Tür gestellt wird? An leuchtende Kinderaugen? Könnten Sie sich vorstellen, seinen Namen mit dem Thema Prostitution in Verbindung zu bringen?

Hier eine der zahlreichen Legenden des Heiligen Nikolaus: Ein sehr verarmter Mann konnte seine drei Töchter nicht standesgemäß verheiraten, weil ihre Mitgift zu hoch war. Deshalb sah er sich gezwungen, die drei Mädchen zur Prostitution zu bringen. Der Heilige Nikolaus, der durch ein Erbe ein großes Vermögen besaß, erfuhr von der Notlage der Familie. Daraufhin warf er in drei aufeinander folgenden Nächten je einen großen Goldklumpen durch das Zimmerfenster der Jungfrauen. In der dritten Nacht entdeckte ihn der Vater und fragte ihn nach seinem Namen, um ihm für die Rettung seiner Töchter zu danken.

Diese „Legende von der Ausstattung der drei Jungfrauen“ erinnert uns FIM-Frauen an die Situation zahlreicher Klientinnen: Aus Not und Armut heraus entschließen sich viele Frauen, der Prostitution nachzugehen, weil sie wie der Vater in der Legende keine andere Möglichkeit sehen, sich und ihre Familie zu versorgen. Zwar haben wir leider keine Goldklumpen zu verschenken, aber wir möchten den Frauen helfen, sich selbst zu helfen, wofür auch immer sie sich entscheiden.